

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 46. Stück.

Sonnabend, den 16. November 1850.

Inhalt.

Einzelne Sätze zur Orientirung über die nächste Zukunft.
— Stadtverordneten = Wahl. — Schleswig = Holstein. — Em-
pfehlung. — Verzeichniß der Gebornen. — 39 Bekannt-
machungen.

Einzelne Sätze zur Orientirung über die nächste Zukunft.

1. Auf die Dauer giebt es keinen Frieden zwischen Oestreich und Preußen. Oestreich bestimmte sonst die Geschicke Deutschlands allein; Preußen ist im Laufe der Zeiten zu mächtig geworden, als daß es sich mit seiner Politik nach Oestreich richten sollte. — Oestreich, ein Staat, dessen deutsche Elemente gegen die italienische, magyarische und slavische Bevölkerung namentlich in der neueren Zeit sehr in den Hintergrund getreten sind, ist unfähig die Zukunft Deutschlands zu bestimmen. Preußen, ein durch und durch deutscher Staat, ist durch seine ganze Geschichte dazu berufen. — Oestreich will den alten Absolutismus zurückführen. Preußen ist in eine aufrichtige Entwicklung wahrhaft constitutio-
neller Ideen eingegangen. — Oestreich ist wesentlich

LI. Jahrg.

(46)

katholisch, Preußen wenn nicht durch und durch protestantisch, doch ein Träger der Freiheit auch in religiöser Beziehung. — Kurz: wohin man seinen Blick wendet, überall sieht man einen Widerspruch zwischen den politischen Principien beider Mächte. Es bleibt nichts übrig, als daß dieser Widerspruch — früher oder später — durch das Schwerdt gelöst wird. Entweder muß Oestreich als eine wesentlich slavische Macht aus Deutschland ausscheiden, oder Preußen wird von seiner Bedeutung herabgestürzt. Der Kampf scheint unvermeidlich.

2. Er wird blutig werden. Oestreich hat ein kampfsgeübtes Heer, bewährte Feldherrn, mächtige Bundesgenossen: Baiern, Württemberg, Sachsen und — Rußland. Aber es hat auch kühne Feinde im eignen Lande, in Oberitalien und Ungarn und seinen Bundesgenossen sind zum Theil die Hände gebunden, während wir in kurzer Zeit ein Heer von 500,000 Mann ins Feld stellen werden und daneben die Sympathien fast von ganz Deutschland für uns haben. Die Hoffnung auf endlichen Sieg muß alle Opfer, die das Vaterland gegenwärtig fordert, willig und gern bringen lassen.

3. Die Opfer werden sowohl im Allgemeinen als insonderheit für unsre Stadt sehr groß sein. Halle liegt einmal in der Gegend, wo die Würfel der blutigen Entscheidungen schon oft gefallen sind. An welche Schlachten erinnern uns die Namen Merseburg, Roszbach, Lützen, Leipzig! Und es ist keinem Zweifel unterworfen, daß nicht bloß in Hessen und an der schlesischen Gränze die Kriegsfackel entbrennen wird, sondern daß auch das Königreich Sachsen und unsre Gegend wieder der Schauplatz des Kampfes sein wird. Wir müssen uns auf Last und Noth, nicht minder schwer als in den Befreiungskriegen, gefaßt machen. Doch sind die Verhältnisse günstiger als damals. Damals hatte die Fremdherrschaft schon mehrere Jahre auf uns gelastet. Der Zustand des Königreichs West-

phalen war zerrüttet: der Handel lag bei der fort dauernden Continentialsperre darnieder, die Gewerbe in den Städten wie die Bevölkerung auf dem Lande war durch das Ausschreiben immer neuer Steuern und durch die fort dauernde Einquartierungslast gedrückt, die Gehalte der Beamten wurden durch erzwungene Anleihen verkürzt. Die Universität war herunter, die Salinen brachten nichts ein — kurz, Halle befand sich damals in einer weit kläglicheren Lage als jetzt. Wir können trotz der Calamitäten von 1848 und trotz der Cholera in den Jahren 1849 und 1850 jetzt weit eher eine Zeit der Last und Noth ertragen, als damals. Und mit wie freudigem Muthe wurde sie damals getragen! Das jetzige Geschlecht wolle nicht hinter seinen Vätern zurückstehen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Stadtverordneten = Wahl.

An vielen Orten unsres Vaterlandes, in Städten sowohl als in Landkreisen, ist die neue Gemeindeordnung bereits eingeführt. Hier wird dem Vernehmen nach nur deshalb damit geizgert, weil erst noch eine Gränzstreitigkeit zwischen der Stadt Halle und dem Saalkreise beigelegt werden soll. Mit Rücksicht auf die obschwebenden Streitfragen sind in diesen Tagen sogar noch einmal Stadtverordnete nach der alten Art auf Grund der revidirten Städteordnung erwählt worden. Die Wahltermine waren nur dürrig besucht. Als Resultat der vorgenommenen Wahlen ist mitzutheilen, daß zu Stadtverordneten:

Fritsch, K. A., La Baume, Kfm., Luge, Fabr.,
 Borsdorf, Kfm., Wolff, Leihbibl., Eiselen,
 Prof., Hollstein, Kfm., Helm, Zimmstr., Leu-
 scher, Mühlenbesitzer,

und zu Stellvertretern:

Bernheim, Kfm., Kade, Kfm., Kaufmann, Kfm., Gödecke, K. U., Kilian, Kfm., Schelling, Conditor, Brodforb, Kfm., Alb. Schmidt, Stärkefabr., Trübe, Zimmsir., ernannt sind.

Schleswig-Holstein.

Der unterzeichnete Frauenverein zur Beschaffung warmer Bekleidungsgegenstände für die schleswig-holsteinischen Krieger hat bis zum heutigen Tage (1. Nov. 1850) aus den kleinen und großen Beiträgen hallischer Frauen und Jungfrauen eine Gesamteinnahme von 108 Thlr. 27 Gr. 6 Pf. gehabt. Von dieser Summe sind bis jetzt 103 Thlr. verwendet worden. Mehrere hiesige Handlungen haben uns für unsern Zweck Strümpfe und andere gewebte Sachen zu billigen Preisen überlassen; ein Duzend Paar neue Strümpfe, Flanell zu Binden und einige andere Gegenstände sind uns als Beitrag zugegangen; wir konnten durch gefällige Vermittelung des Herrn W. Fürstenberg am 23. Sept. eine Sendung von 8¹/₂ Duzend P. wollene Socken, 1 Duzend baumwollene und 5 Stück wollene Jacken, 3 Duzend P. Unterbeinkleider, zu Händen des Herrn Consul Hoge in Kiel; am 23. Oct. 8 Duzend und 8 Paar wollene Socken, 10 Stück Leibbinden, 3 Duzend P. Weinkleider, 2 Duzend Jacken, zu Händen des Herrn v. Gabain, Premier-Lieutenant im 3. Jäger-Corps der schleswig-holsteinischen Armee, abgehen lassen.

Die speciellen Nachweise über unsere Einnahmen und Ausgaben sind bei Frau Freund und bei Frau Ducker jederzeit einzusehen.

Diejenigen unserer hallischen Mitschwester, reich und arm, vornehm und gering, welche wir bisher noch nicht um ihre Betheiligung gebeten haben, ersuchen wir nunmehr sich uns anzuschließen; möge anstatt unserer der Aufruf zu ihnen reden, mit welchem in diesen Tagen die Vorsteherinnen des altonaer und hamburger Frauenvereins

für Schleswig, Holstein sich an die deutschen Frauen gewender haben.

Wir sind gern bereit, auch ferner jede Beisteuer an Geld oder Sachen in Empfang zu nehmen, Anschaffungen und Versendungen zu besorgen, und werden allmonatlich Rechnung legen.

Wenn wir schnell geben können, so werden wir doppelt nützen.

Krdr. La Baume, Anna Dieck, Charl. Duncker,
Leipz. Straße Nr. 397. Frankeische Stift. Rathhausg. Nr. 236.

Minna Freund, F. Heller, A. Nießmann,
Ulrichstr. Nr. 30. Nr. 1999. Breitestr. Nr. 1213.

H. Saalwächter, Emilie Streiber, H. Uhle,
Geiststr. Nr. 1127. gr. Steinstr. Nr. 159. gr. Klausstr.

Math. v. Boff,
Magdeb. Chaussee.

A u f r u f.

Die unterzeichneten Frauen, dem Kriegsschauplatz näher wohnend als die Mehrzahl ihrer Schwestern in Deutschland, und schon dadurch von den Wünschen und Bedürfnissen des Heeres unterrichtet, halten es für Pflicht, aufmerksam zu machen, daß an Leinwand und Charpie für den Augenblick durchaus kein Mangel ist, daß dagegen bei der vorgerückten Jahreszeit das Bedürfnis warmer Bekleidung sehr dringend fühlbar wird. Wollene Jacken, wollene Socken (letztere besonders nicht zu klein) werden mit großer Freude angenommen, und es fehlt viel, daß daran so reichlicher Zufluß wäre, um bei der Aussicht auf einen Winterfeldzug im Norden in Anschlag zu kommen.

Sollte es nicht gelingen, durch freiwilliges Zusammenwirken das Heer mit diesem Erforderniß zu versorgen? Uns dünkt, es ist eine bescheidene Aufgabe; aber wenn es den Männern gegeben ist, Größeres darzubringen, so nehmen wir es als das Vorrecht der Frauen in Anspruch, daß kein Dienst zu gering sei, um ihn der vaterländischen Sache mit Freuden zu leisten.

Darum Ihr Frauen und Jungfrauen, die Ihr der deutschen Sache schon oft Eure Theilnahme thätig bewiesen, an Euch wenden wir uns zunächst; aber auch an Euch andern, die Ihr bis jetzt noch nicht ergriffen waret von dem Ernst des Kampfes, der auch für Euer Vaterland hier ausgekämpft werden soll. Wir verlangen Nichts, was Ihr nicht ohne ein nennenswerthes Opfer möglich machen könnt. Nur an Eurem guten Willen laßt es nicht fehlen. Vereint Euch in Städten und Flecken, schätzt und erwägt Eure Kräfte, entsagt allenfalls einem modischen Fliiter, und Ihr werdet Mittel und Zeit genug finden, um Euren im Norden kämpfenden Brüdern in einer Weise zu helfen, die sie Euch danken werden. Wenn von zehn Frauen im weiten Vaterlande immer nur Eine, oder wenn je zehn zusammen für die Anfertigung eines Stückes besorgt sein wollten, so würde der Zweck mehr als erreicht.

Fragt diejenigen, die sich noch darauf besinnen, was in den Zeiten früherer vaterländischer Kriege deutsche Frauen gethan. Und laßt uns gestehen, daß unsere Mütter mehr thaten, als wir bis jetzt geleistet.

Mathilde Arnemann in Altona
(Palmaille Nr. 32).

Hermine Wurm, geborne Specker, in Hamburg
(große Theaterstraße Nr. 33),

Namens des Hamburger Frauenvereins für
Schleswig, Holstein.

Die Redactionen deutscher Blätter werden ersucht, diesen Aufruf in ihre Spalten aufnehmen zu wollen.

E m p f e h l u n g.

Alle diejenigen, welche Sinn für Natur- und Kunstschönheit haben, erlaubt man sich, auf das jetzt hier in der Stadt Zürich aufgestellte

Harz-Panorama

aufmerksam zu machen. Die Ansichten sind höchst glücklich gewählt und wiedergegeben von einem Künstler, dem

der Harz zur Heimath geworden, dessen Seele für die Schönheiten desselben je länger je mehr erglühte und der überdies, als gelehrter Kenner der Natur, die Eigen- thümlichkeiten gerade dieser Gebirgsnatur besonders studirt hat. W. Saxe sen heißt der Künstler; leider ist ihm seit längerer Zeit das Licht der Augen gänzlich geschwunden und er somit der Kunst entfremdet, ein Ver- lust, den jeder Beschauer seiner Schöpfungen nur innigst bedauern wird. Denn selten begegnet man solcher Wahr- heit in der Darstellung der Natur, welche uns das Bild ganz vergessen macht, und in die vor unseren Blicken ausgebreitete Landschaft versetzt zu sein glauben läßt. Wem die Mittel zu einem Ausflug in die Thäler und Berge des Harzes fehlen, der kann hier für wenige Gros- schen auf einer Zimmerreise dessen Schönheiten erschauen; wer letztere aber in Wirklichkeit schon sah, dem werden diese Bilder angenehme Erinnerungen erwecken. W.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
Sept. Oct. Nov. 1850.

a) Geborne.

Marxenparochie: Den 17. Septbr. dem Post- secretair Freyberg eine Tochter, Alma Ida Emma. (Nr. 990.) — Den 8. Octbr. dem Buchbindermeister Helm eine T., Elisabeth Charlotte Louise. (Nr. 207.) — Den 18. dem Handarbeiter Ilgenstein eine T., Friederike Caroline Marie. (Nr. 1481.) — Den 19. dem Schnei- der Kampradt eine T., Marie Amalie Emilie. (Nr. 963.) Den 21. dem herrschaftl. Diener Müller ein S., Wil- helm Gustav. (Nr. 91.) — Den 3. Novbr. dem Hand- arbeiter Hauck eine T., Friederike Amalie Henriette. (Nr. 1022.)

Ulrichsparochie: Den 13. Octbr. dem Sattler- meister Zöllner ein S., Carl Friedrich Philipp. (Nr. 297.) Den 20. dem Bäckermeister Blau eine T., Bertha Clara. (Nr. 401.) — Den 22. dem Fabrikarbeiter Köhm ein

S., Julius Gustav. (Nr. 1565.) — Dem Handarbeiter Schmidt ein S., Ernst Emil. (Nr. 320.) — Den 24. dem Handarbeiter Schubert eine T., Johanne Marie Caroline. (Nr. 379.) — Den 3. Nov. dem Handarbeiter Kohlefleisch ein S., Friedrich Franz. (Familienhaus.)

Moritzparochie: Den 11. Oct. dem Gastwirth zu Passendorf Hertzberg eine T., Auguste Julie Agnes. (Nr. 515.) — Den 13. dem Schuhmachermeister Heinrich eine T., Christiane Amalie. (Nr. 2071.) — Den 21. dem Ziegelbecker Berger ein Sohn, Louis August Otto. (Nr. 2098.) — Den 1. 2. u. 6. Novbr. drei uneheliche Söhne. (Entbindungs-Institut.)

Neumarkt: Den 24. Octbr. dem Tischlermeister Fischer eine T., Henriette Natalie Anna. (Nr. 1354.)

Glauchau: Den 21. Oct. dem Fabrikarbeiter Sommer ein Sohn, Julius David Anton. (Nr. 1991.) — Den 23. dem Fischermeister Knöchel ein S., Johann Gottlieb Friedrich. (Nr. 1908.) — Den 27. eine unehel. T. (Nr. 1830.) — Den 28. dem Bäckergehilfen Schröter ein S., Friedrich Christian Louis. (Nr. 2010.) — Den 30. dem verstorbenen Maurer Selle ein S., August Carl. (Nr. 1938.) — Den 2. Nov. dem Maurer Jänicke ein S., Heinrich Paul (Nr. 1990.) — Den 6. dem Stärkefabrikanten Tebert ein S. todtg. (Nr. 1694.)

Militairgemeinde: Den 11. Sept. dem Hauptmann v. Schlichting im 19. Infanterie-Regim. ein S., Otto Ludwig Hermann. (Nr. 1019.) — Den 5. Oct. dem Unterofficier im 27. Landwehr-Regiment Ströfer ein Sohn, Heinrich Maximilian. (Nr. 1582.) — Den 6. dem Landwehrmann beim Train des 4. Armee-corps Plösz ein S., Carl Heinrich Hermann. (Nr. 1692.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 11. Novbr. der Handarbeiter Zimmermann mit C. S. Schurig.

Ulrichsparochie: Den 10. Nov. der Buchbindermeister Keller mit H. T. C. John.

Moritzparochie: Den 10. Novbr. der Zimmergeselle Kemnig mit K. S. verw. Opig geb. Weber. — Der Maurergeselle Teubner mit J. Ch. A. Peter.

Domkirche: Den 10. Nov. der Uhrmacher Seiffert mit A. O. Rummel. — Der Buchdrucker Herrmann mit M. L. Ch. Ulrich.

Glauchau: Den 10. Novbr. der Kutscher Stockhausen mit J. S. verwittw. Beyer geb. Rein. — Der Handarbeiter Müller mit M. S. C. verwittw. Hall geb. Bienemann.

Militairgemeinde: Den 11. Novbr. der Postsecretair bei der Feldpost des 4. Armeecorps Meyer mit L. W. Büchner.

(Das Verzeichniß der Gestorbenen folgt im nächsten Stück.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. H. A. Niemeyer.

Bekanntmachungen.

Zur Wahl der Kreis-Prüfungs-Commissarien für das Jahr 1851 werden die folgenden Termine in dem Saale des Rathskellers anberaumt, zu welchen die sämmtlichen Herren Meister und Gesellen der bertheiligten Handwerke eingeladen werden.

- 1) für die Müllergesellen Sonnabend den 16. November $\frac{3}{4}$ 12 Uhr,
- 2) für die Klempnermeister Mittwoch den 20. November 11 Uhr,
- 3) für die Klempnergesellen Mittwoch den 20. November $\frac{1}{2}$ 12 Uhr,
- 4) für die Schlossermeister Donnerstag den 21. November 8 Uhr,
- 5) für die Schlossergesellen Donnerstag den 21. November 9 Uhr,

- 6) für die Webermeister Donnerstag den 21. November 10 Uhr,
- 7) für die Webergesellen Donnerstag den 21. November $\frac{1}{2}$ 11 Uhr,
- 8) für die Buchbindermeister Donnerstag den 21. November 11 Uhr,
- 9) für die Buchbindergesellen Donnerstag den 21. November $\frac{1}{2}$ 12 Uhr,
- 10) für die Bäckermeister Donnerstag den 21. November 4 Uhr,
- 11) für die Bäckergesellen Donnerstag den 21. November $\frac{1}{2}$ 5 Uhr,
- 12) für die Drechslermeister Sonnabend den 22. November $\frac{1}{2}$ 9 Uhr,
- 13) für die Drechslergesellen Sonnabend den 22. November 9 Uhr,
- 14) für die Bürstenbindermeister und deren Gefellen Sonnabend den 22. November $\frac{1}{2}$ 10 Uhr,
- 15) für die Tuchmachermeister und deren Gefellen Sonnabend den 22. November 10 Uhr,
- 16) für die Hutmachermeister und deren Gefellen Sonnabend den 22. November $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

Halle, den 13. November 1850.

Der Magistrat.

Sämmtliche Schubmachermeister werden eingeladen, sich Montag den 18. November Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zum goldenen Pflug recht zahlreich einzufinden zur Wahl eines neuen Vorstandes.

Der Vorstand.

Sämmtliche Schneidermeister werden hiermit eingeladen, sich zu einer Beschlußfassung Montag den 18. d. M. Nachmittag $2\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Kühlenbrunnen neben dem Billardzimmer einzufinden.

Am 10. d. M. ist von der Brüderstraße nach dem Bahnhofe ein dunkelbrauner Muff mit grauseldnem Futter verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung Brüderstraße Nr. 207.

Robert Helm, Buchbinder.

R. Sardinische Anleihe von fcs. 3,600,000
mit Gewinnen von fcs. 80,000, 16,000, 3mal 50,000,
11mal 40,000, 8mal 30,000 &c. • Ziehung zu Frank-
furt a. M. am

1. December 1850.

Hierzu kostet ein Loos 2 Thlr., 6 Loose 10 Thlr., 28
Loose 40 Thlr. Pläne gratis bei

J. Nachmann & Comp.,
Banquiers in Mainz.

Das auf dem Neumarkte in der Geiststraße unter
Nr. 1261 hieselbst belegene, der reformirten Gemeinde
gehörige Haus nebst Garten soll im Auftrage des Pres-
byteriums der Domkirche

Sonnabend den 14. December d. J.

Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer an den Meistbietenden durch
mich verkauft werden. Ich lade die Kauflustigen dazu
mit dem Bemerken ein, daß die Verkaufsbedingungen
schon vorher bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 14. October 1850.

Der Rechtsanwalt **Gödecke.**

A u c t i o n.

Mittwoch den 20. d. M. Nachmittags 1 Uhr wird
allhier Martinsberg Nr. 1579 (nahe am Leipziger Schieß-
graben) verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe,
worunter Tische, Stühle, ein Kleidersecretair, eine Kom-
mode mit Glaschrank, Betten, Wäsche, Kleidungs-
stücke, so wie einige Fuder neue Töpferwaaren, bestes-
hend in verschiedenen Steingut- u. andern Töpfen, Schüs-
seln, Tellern, Flaschen u. dergl., von mir versteigert.

H. Müller,

Auctionator und gerichtlicher Taxator.

Ein grauer Tuchärmel mit blauseidenem Futter ist
verloren worden; der Finder wird gebeten, ihn gegen
eine Belohnung Herrenstraße Nr. 2102 abzugeben.

Hauptgewinne: Verloofung

am 1. December 1850

des von der Regierung und den Landständen
garantirten Kurhessischen Staats-Anlehens.

Gewinne: fl. 70000, fl. 14000, fl. 7000, fl. 3500,
fl. 2500 zc. zc. Niedrigster Gewinn fl 96. — Loose
à 2 preuß. Thaler, halbe Loose à 1 preuß. Thaler, sind
gegen unfrankirte Einsendung des Verrags bei dem
unterzeichneten Handlungshaus zu beziehen und wird die
unentgeltliche Einsendung des Plans und s. Z. der amt-
lichen Ziehungsliste jedem Theilhabenden zugesichert.

Moriz Stiebel Söhne,

Banquiers in Frankfurt a./M.

N. S. Auch sind bei uns die Badischen Actien für die am 30. Nov.
stattfindende Ziehung zu den bekannten Preisen zu erhalten.

Empfehlung.

Eine geborne Französin, welche zugleich des Engli-
schen ganz wie ihrer Muttersprache mächtig und die fran-
zösische und englische Nationalliteratur mit umfassender
Gründlichkeit kennt, ist gesonnen, von jetzt an in Halle
bleibend zu verweilen und sowohl **englischen** als
französischen Unterricht für Anfänger und für
Geübtere zu ertheilen. Im Unterrichten selbst wohlverfah-
ren, wird sie, je nach den Wünschen und Bedürfnissen
der hierauf Reflectirenden, nicht allein in englischer oder
französischer, sondern auch selbst in deutscher Sprache ih-
ren Unterricht gedeihlich leiten können, da sie nach mehr-
jährigem Aufenthalt in Deutschland auch der deutschen
Sprache vollkommen mächtig ist. Weiteres bittet man
in ihrer Wohnung bei Herrn Geheimrath Gruber (Bar-
füßerstraße Nr. 93) oder bei Dr. Gruber (Steinweg
Nr. 1704) gefälligst zu erfragen.

Jägerberg: Herrengarderobe.

Am 8. Nov. ist ein Regenschirm (Schwarzseiden,
Kleingemustert) mitgenommen, dessen schleunige Rücksen-
dung an Herrn Wandau dringend erbeten wird.

Stenographie.

Der Unterzeichnete findet sich veranlaßt, wiederholt zu erklären:

- 1) Daß er das Gabelsberger'sche System, welches sich in ganz Deutschland, namentlich aber in Sachsen, Baiern, Oestreich, Frankfurt u. seit zwanzig Jahren vollkommen bewährt hat, vorträgt, **nicht aber** das Stolze'sche System, welches sich vielfach und namentlich bei dem vereinigten Landtage zu Berlin vom Jahre 1847 als unbrauchbar erwiesen hat;
- 2) Daß zu Erlernung dieses Systems, einschließlich der mechanischen Fertigkeit, außer den ca. 100 bis 150 Unterrichtsstunden **keine** weiteren Privatübungen erforderlich sind;
- 3) Daß der Unterricht so lange fortgesetzt wird, bis der Schüler im Stande ist, einen gewöhnlichen langsamen Vortrag, wie z. B. eine Predigt, nachzuschreiben;
- 4) Daß die Erreichung dieses vorgestekten Zieles innerhalb der angegebenen Zeit **garantirt** wird, mit der einzigen Ausnahme, daß ein Schüler sich als ganz unfähig für dieses Fach erweist, in welchem Falle auf die zweite Hälfte des Honorars verzichtet wird;
- 5) Daß es Jedermann freisteht, sich von den Fortschritten der Schüler des ersten Cursus (täglich von 1—2 Uhr, vor dem Klaussthor Nr. 2163, 1 Treppe hoch) durch ein- oder mehrmaliges Hospitiren zu überzeugen.

Gustav Rietsche.

Sollte ein Subject, das eine vorzüglich schöne und correcte Hand schreibt, irgend wo gebraucht werden, so wird die Exped. des Wochenblatts ein solches nachweisen.

Speise-Anzeige.

In meiner Restauration, Kl. Ulrichsstraße Nr. 977, wird Mittags sowohl in als außer dem Hause von 2 Sgr. bis 4 Sgr. die Portion verabreicht.

L. R. Voigt.

Die Parterre-Wohnung in meinem Hause gr. Steinstraße Nr. 127, bestehend aus 3 Stuben, mehreren Kammern, verschließbarem Vorfaal und sonstigem Zubehör, welche sich auch zu manchem Geschäft besonders eignet, ist wegen Aufgebung des Geschäfts des jetzigen Miethers, Herrn Weinändler Jost, anderweitig zu vermieten und kann nöthigen Falls sogleich bezogen werden.

Der Rechtsanwalt Gödecke.

Die bis jetzt vom Herrn Professor Wunderlich bewohnte erste Etage meines Hauses (Barfüßerstraße Nr. 93), bestehend aus 7 Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör, ist anderweitig zu vermieten und vom 1. April 1851 zu beziehen.

Gruber.

Eine kleine Stube und Kammer ist gleich oder auf Neujahr zu vermieten Nr. 809 an der Marktliche.

Kleine Klausstraße Nr. 915 ist eine Stube und Kammer nebst Zubehör zu Neujahr zu beziehen.

Eine Person, im Nähen und Plätten geübt, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung; auch werden alle Arbeiten im Häkeln pünktlich besorgt, und können Kinder darin gründlichen Unterricht erhalten Ulrichsstraße Nr. 56, Eingang Spiegelgasse 2 Treppen hoch.

Grüne Korbweiden verkauft der Fischer Carl Hoffmann, Weingärten Nr. 1884.

In der Reinhardt'schen Bäckerei, Glaucha, Steg Nr. 1979, soll von jetzt an bis Ende Februar 1851 billigeres Brot geliefert werden.

K. K. B. M. S.

Sehr schöne böhmische Pflaumen empfehlen
Mehner & Timmler.

Ein ordentliches Kindermädchen findet sogleich einen Dienst Brüderstraße Nr. 223.

Ein vierrädriger Wagen mit eisernen Achsen, für ein paar Hunde passend, ist zu verkaufen Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1147.

Kieler Sprotten empfing Bolke.

Nicht zu übersehen!

Wir können uns nicht enträtheln, wie wir zu der Ehre gekommen, daß sich einige der hiesigen Schmiedemeister so sehr um unser Wohl bemühen und uns mit aller Gewalt eine Stunde Arbeitszeit (von 4—5 Uhr Morgens) mehr auferlegen wollen. Würdten sich doch die Stifter dieser Ehrenerweisung schämen, uns solch Anerbieten zu machen, da sie nicht ein einziges Gewerks mit funfzehn Stunden ununterbrochener Arbeitszeit zu nennen vermögen. Sollen wir ihnen vielleicht in dieser Stunde große Kelchthümer erwerben? Glauben sie bei deren Entbehrung vor Hunger sterben zu müssen? Denken sie dadurch zur sittlichen und moralischen Bildung des Gesellen beizutragen? Denken sie etwa, die kommende rauhe Witterung berechtigt sie den Gesellen zu trozen, welchen sie in den Zeiten der Cholera die besten guten Worte gaben, zu arbeiten? oder geschieht es um ihre Ungenügsamkeit zu beweisen, weil sich gerade die Bestbemittelten am eifrigsten betheiligen? Sollten wir im Irrthum sein, so sagen wir doch für diese Ehre bestens Dank und erbitten uns Belehrung von W. P. S. S.

Ein Schock italienische und $\frac{1}{2}$ Schock Schwarzpappeln zum Verpflanzen wünscht sofort zu kaufen
Katzsch in Böllberg.

Eingemachte rothe Rüben und Senfgurken empfiehlt
M. Weber, Schmeerstraße Nr. 711.

Ein vierteljähriger weißer Pudel ist zu verkaufen
Rathhausgasse Nr. 247 parterre.

Ein fettes Schwein steht sofort zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 291.

Zwei Schweine stehen zu verkaufen in Glaucha,
Oberplan Nr. 1926.

Sonntag frische Pfannkuchen im Bürgergarten.

Von jetzt ab ist der Saal des Bürgergartens Sonntags gut geheizt.

 Verspätet.

Die gestern vollzogene eheliche Verblindung zeigen
Verwandten und Freunden hiermit an

Meyer, Feldpostsecretair
im 4. Armeecorps.

Laura Meyer geb. Büchner.



Halle, am 12. November 1850.

N a c h r u f

an die dahingeschiedene Anna Fuchs.

Ruhe sanft, Vollendete, im Frieden,
Ruhe sanft in Jesu unsern Herrn;
Ach zu früh bist Du aus dieser Welt geschieden,
Und bist nun von allem Schmerz entfernt.
Ruhe sanft, bis wir werden mit Entzücken
Uns verklärt vor Gottes Thron erblicken.

Im Namen mehrerer Freundinnen
Z. B. D. B.


 Harz: Panorama
 

ist täglich von 10 bis Abends 8 Uhr geöffnet im Gasthof
zur Stadt Zürich mit der Bemerkung, daß morgen Abend
7 Uhr ohne Widerruf geschlossen wird. Entree 2¹/₂ Sgr.

Magdeburger Bahnhof.

Alle Sonntage und Montage Tanzmusik. Zum
Sonntage von 4 bis 6 Uhr Cotillon und andre Tänze.

Sonnabend den 16. d. M. ladet ergebenst zum Wurst-
fest und Sonntag den 17. zum Tanzvergnügen ein
Herrmann in Passendorf.

Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch ladet
zur Kirmes ganz ergebenst ein
Friedrich Weber in Diemitz.

Sonntag den 17. d. M. ladet zum Gesellschaftstag
und Tanzvergnügen ein Herzberg in Passendorf.

(Druck des Waisenhaus-Buchdruckerei.)